

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 14

Donnerstag den 17. Januar 1918 abends

84. Jahrgang

Stadtverordneten-Ersatzwahl.

Abf. 4 der Stadtratslichen Bekanntmachung vom 8. d. M. über die am 18. d. M. vorzunehmende Stadtverordneten-Ersatzwahl wird dahin abgeändert, daß die Stimmgeltel eine Bemerkung, für wen die Stellvertretung gelten soll, nicht zu enthalten brauchen.

Dippoldiswalde, den 17. Januar 1918.

Der Stadtrat.

Stadtgirokasse Glashütte

(Rathaus).

Jahresumsatz 1917: 21,8 Millionen Mark.

Günstigste Geldanlage. — Förderung des bargeldlosen Verkehrs. — Unio Sicherheit der Stadt. — Strengste Geheimhaltung selbstverständlich! — Verzinsung bei täglicher Verfügung: 3% gegen besondere Vereinbarung bis 4 1/2 % o. Einzahlungen auch durch Postcheckkonto 29331 Leipzig oder durch Postanweisung möglich. Kostenlose Heberweisung im ausgedehntesten Maße an Jedermann und nach allen Orten Deutschlands.

Einfachste Zahlungsweise mit großer Zehersparnis. Keine Geldverluste durch Verzählen, Verlieren, Diebstahl, Feuer usw.

Geschäftszeit: 8—1, 3—5, Sonnabends 8—3 Uhr.

Vernruf: Amt Glashütte Nr. 24 und 80.

Formulare und andere Drucksachen f. Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die Buchdruckerei Carl Jehne, Dippoldiswalde

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Morgen, in der Zeit von 9—1 Uhr, findet bekanntlich, wohl hier zum ersten Male, eine Stadtverordneten-Ersatzwahl statt. Gebe jeder seine Stimme ab, der dazu berechtigt ist! Stimmberechtigt ist derjenige, der in der 1913er Wahlliste aufgeführt ist. Da nach der Revidierten Städteordnung nur stimmberechtigte Bürger wählbar sind, kann also auch derjenige nicht gewählt werden, dessen Namen die 1913er Wahlliste nicht enthält. Nochmals: Wähle jeder Bürger, der dazu irgend in der Lage ist. Die Zahl der ortsanwesenden Stimmberechtigten ist an sich gering. Für den Gewählten aber ist es gewiß angenehmer und ein Ansporn mehr zu ernster Pflichterfüllung, wenn die Zahl derer, die ihn ins Kollegium schießt, nicht gar so winzig ist. — Die Stimmgeltel-Vordrucke des Stadtrats werden diesmal nicht ausgetragen; sie sind in der Polizeiwache abzuholen.

Der evangelisch-nationalen Arbeiterverein veranstaltet am nächsten Sonntag den 20. Januar einen öffentlichen Vortragsabend in der „Reichstrasse“ und hat dazu Herrn Vortragsreisenden M. Lütlich aus Dresden gewonnen, der uns schon öfters durch Vorträge mit zum Teil selbst aufgenommenen Lichtbildern erfreut hat. Der Reingewinn dieses Abends soll der hiesigen Kriegshilfe und dem Roten Kreuz zuzuführen. Nach dem Osten, nach Rußland, sollen unsere Blicke gelenkt werden, wofür wir jetzt mit großer Spannung sehen in der Erwartung, daß unsere Friedenshoffnungen hier zuerst erfüllt werden. Das Thema lautet: „Die Мурманbahn zum nördlichen Eismeer. Ein russisches Verkehrs-, Volks- und Sittenbild der Jetztzeit.“ Vortrag mit Lichtbildern. Von diesem wichtigen Bahnbau etwas Näheres zu erfahren, muß gerade heute für jeden von größtem Interesse sein. Der Besuch dieses Abends wird darum reichlich lohnen. — Zugleich wird Herr L. am Nachmittag 4 Uhr auch einen Lichtbildervortrag für Kinder halten, in dem er sie hineinführen will in die Wunder des Märchenlandes; er wird da sprechen über das Thema: „Die Wunder im Innern des Salzbergwerkes in Wilzigta.“ „Schneewittchen und die sieben Zwerge.“ Wenn die Kinder in das Reich der Sagen und Märchen schauen dürfen, da leuchten wohl ihre Augen. Überall, wo diese Vorträge bisher gehalten wurden, da haben sie lebhaften Anklang und freundliche Aufnahme gefunden. So ist wohl zu hoffen, daß sie auch hier nicht nur von den Mitgliedern des Vereins, sondern auch von den anderen Gliedern unserer Gemeinden und ihren Kindern gut besucht sein werden. — Der Abendvortrag findet nicht um 8 Uhr, wie das Inserat am Dienstag besagte, sondern erst 1/2 9 Uhr abends im Anschluß an die Reichsgründungsdenkfeier, die um 7 Uhr beginnt, statt.

Rasses Schuhwerk gibt es jetzt leicht bei den schneigen Wegen. Zu seiner Erzeugung darf es aber nicht der Hitze des Ofens ausgelegt werden. Da durch die Glut das Leder, Tuch und Filz sengt und zerfällt, sei auf solch möglichen Schaden bei der großen Knappheit und Teuerung der Fußbekleidung besonders aufmerksam gemacht.

Erwin von Steinbach, der Erbauer des Straßburger Münsters, ist vor 600 Jahren, am 17. Januar 1318, gestorben. An seinem herrlichen Meisterwerk hat der junge Goethe die Schönheit der Gotik neu entdeckt und sie in seinem schwunghaften Aufsatz „Von deutscher Baukunst“, gewidmet divi manibus Erwini a Steinbach, dem deutschen Volke neu verstanden. Auch Herder ließ den Aufsatz in seinen Blättern „Von deutscher Art und Kunst“ erscheinen.

Schmiedeberg. Vor 25 Jahren verteilte die hiesige

Spartkasse erstmalig einen Uebersehuh und zwar 1200 M. Schmiedeberg erhielt 300 M.

Hermisdorf (Erzgebirge). Edle Unterhaltung bot das Familien beisammensein, das am vergangenen Sonntage auf dem Kurhause veranstaltet wurde. Ein Vortrag, in dem schöne, von hiesigen Jungfrauen vorgetragene Dichtungen eingesprochen waren, ließ verschiedene traute und ernste Bilder aus dem häuslichen und Familienleben auf dem Lande und in der Stadt, in der Gegenwart und der Großväterzeit an den Augen der zahlreich erschienenen Zuhörer vorüberziehen. Auch die Erinnerung an die lieben Feldgrauen und an den Familieninn, wie er sich in der Kriegszeit gezeigt hat, fehlte nicht. Ferner lauschte man mit großem Vergnügen den Vorträgen in erzgebirgischer Mundart, die ein Herr des Grenzschutzes bot, sowie den Klavier- und Zithervorträgen von jungen Damen aus Rehfeld und Moldau, die sich schon wiederholt bereitwilligt in den Dienst der guten Sache gestellt haben. Auch die von einem anderen Herrn des Grenzschutzes begleiteten gemeinsamen Bieder pöhten zum Ganzen und hoben die Stimmung der Zuhörer.

Bärenstein. Der kirchliche Jahresbericht für 1917 zeigt folgendes Bild: Es wurden geboren und getauft 12 Kinder, darunter 2 außereheliche; konfirmiert 23 Kinder, 14 Mädchen und 9 Knaben; getraut 8 Paare, darunter 4 kriegsgetraut (Eheschließungen fanden 9 statt) Es starben aus der Gemeinde 18 Personen, darunter 6 Kinder; Beerdigungen fanden 19 statt. Außerdem fielen im Kampf fürs Vaterland und wurden durch feierlichen Gedächtnisgottesdienst geehrt 11 Helden. Zum Tisch des Herrn gingen 395 Abendmahls Gäste. — Die landeskirchlichen Kollekten ergaben, in bisher noch nie erreichter Höhe, 179 M.; für parochiale Zwecke wurden 54,20 M. ausgebracht. Der Klingelbeutel brachte 119,04 M.; die Abendmahlsbeden 41,02 M.; die Opfer (in den Konfirmandenstunden, Unterredungen, Rindergottesdiensten, Jünglings- und Jungfrauenvereinen gesammelt) für die Aueher Mission 23 M. Außerdem stifteten Glieder der Kirchengemeinde zusammen 1050 M. Alles in allem wurden durch die Kirchengemeinde nicht weniger als 1791,68 M. aufgebracht. Gott segne die Kirchfahrt und erhalte sie treu und stark in der Liebe zu unserer evangelischen Kirche und in rechter Opferfreudigkeit.

Glashütte. Der aus Galizien zurückberufene und ins Mutterlager beorderte bisherige Einjährig-Freiwillige Curt Burkhart, jüngster Sohn des Herrn Stadtrat A. Burkhart hier, wurde zum Offiziers-Aspiranten und Oberjäger befördert.

Dresden. 43 Professoren der Technischen Hochschule zu Dresden richteten an den Reichsanzler Grafen Hertling folgendes Telegramm: „Wir vertrauen auf Euer Excellenz Wort, daß eine Verhandlung mit Männern von der Gesinnung eines Lloyd George ausgeschlossen ist. Wir vertrauen darauf, daß Hindenburgs und Ludendorffs Wort bei jeder Friedensverhandlung maßgebend für die Sicherung der deutschen Grenzen sein wird.“

Der langjährige verdiente Leiter der Abteilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel im königlichen Ministerium des Innern Wirk. Geh. Rat Dr. Köcher, Excellenz, beabsichtigt, zum 1. April, in den Ruhestand zu treten. Zu seinem Nachfolger ist der Bevollmächtigte zum Bundesrate Ministerialdirektor Dr. Jehne in Berlin, vorher Oberbürgermeister von Plauen und früher Stadtrat in Dresden, auszuwählen.

Pirna. Ein Räuberleben nach dem Muster der Schauromane führte der sohnenstüchtige Matrose Heiland von der Kieler Matrosen-Division, der sich im Langen-

hennersdorfer Walde eine mit allem Nötigen ausgestattete Höhle eingerichtet hatte und von dieser aus als Einbrecher seine Beutezüge unternahm. Nachdem man ihm auf die Spur gekommen, wurde er nun dem Amtsgerichtsgefängnis übergeben.

Leipzig. Eine polizeiliche Verordnung verbietet wie in anderen Städten so auch in Leipzig jugendlichen Personen unter 18 Jahren den Besuch von Schankwirtschaften, Singpielhallen usw. Die Kontrolle über den Aufenthalt jugendlicher Personen in derartigen Lokalitäten wird durch Polizeibeamte ausgeübt, die ihrer Pflicht jedoch nur unter den größten Schwierigkeiten nachkommen können. So gab ein in einer Verhandlung vor dem Schöffengericht Leipzig als Zeuge geladener Polizeisekretär an, daß bei derartigen Kontrollen die Erwachsenen in der unvernünftigsten Weise Partei für die jugendlichen Burken zu nehmen pflegten. Häufig komme es zu Widersprüchlichkeiten und Gewalttätigkeiten. Ja sogar schon mit Messern seien die Beamten bei Ausübung ihres Amtes bedroht worden. Die Durchführung einer recht vernünftigen Maßnahme wird also durch die Unvernunft Erwachsener auf das äußerste erschwert, ja unmöglich gemacht.

Leipzig. Im Windmühlenwege ist auf einem Werkplatze ein 40 Zentner schwerer bearbeiteter Steinblock beim Wenden nach der falschen Seite gefallen und hat den mit dabei beschäftigt gewesenen Eigentümer, einen Bildhauermeister, unter sich begraben. Der Tod ist sofort eingetreten.

Burgstädt. In der Hauptversammlung der Automobil-Omnibus-Gesellschaft Burgstädt—Rittweiba—Limbach (A.-G.) wurde ihre Auflösung beschlossen.

Limbach. Für den am 1. Januar vom Bunde der Jugendfreunde ins Leben gerufenen Kinderhort bewilligten die städtischen Kollegien für das laufende Jahr 5370 M. Unterstützung.

Schwarzberg, 16. Januar. In einer hiesigen Metallwarenfabrik ist eine Sauerstoff-Flasche explodiert. Die Splitter verletzten einige Arbeiter tödlich und verwundeten mehrere andere.

Aue. Zum Zwecke der gleichmäßigen und gerechten Versorgung der Bevölkerung des Bezirks mit Fleisch und Fleischwaren wurde in einer von Fleischern und Fleischfrauen zahlreich besuchten Versammlung die Gründung einer Genossenschaft, die den Namen „Fleischversorgung Aue, e. G. m. b. H.“ erhielt, beschlossen.

Litzersdorf. Nach reichlich dreißährigem Hangen und Bangen ging den Angehörigen des hier wohnhaft gewesenen, verheirateten Soldaten Alfred Luderer endlich aus der Schweiz ein Lebenszeichen zu. Schon in den ersten Kampftagen 1914 erhielt L. im Elßah eine schwere Schußverletzung (Bauchschuß), mit welcher er jedoch nach Anlegung eines Rotverbandes zurückgelassen werden mußte. Seitdem war und blieb Luderer verschollen. Wie die „Deutscher Zeitung“ berichtet, kam jetzt aus der Schweiz die Kunde, daß der bereits Totgeglaubte im August 1914 in französische Gefangenschaft geraten und dort anscheinend in odlerrechtswidriger Weise von dem Verkehr mit der Heimat abgeschnitten gewesen ist. Die Freude darüber, daß L. noch am Leben ist, ist allgemein.

Sebnitz. In einer außerordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre der Vereinsbank wurde die Verschmelzung der Sebnitzer Vereinsbank mit der Allgemeinen Kredit-Anstalt zu Leipzig beschlossen.

Zittau. Einen nachahmenswerten Schritt zur Ausbildung von Kriegsbeschädigten im Handwerk hat der Heimatkund Zittau-Stadt getan. Er stellte in der Handwerker-Schule je eine Fräsmaschine und Präsehrschleifmaschine

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus ungarischer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltenzahl oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 65 bez. 50 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltenzahl 50 Pf.